

Luzern und mehr : der Plan von Luzern und seinen umliegenden Gemeinden

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft [1]: **Luzern wird gross : mehr als KKL, Verkehrshaus und Kapellbrücke**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

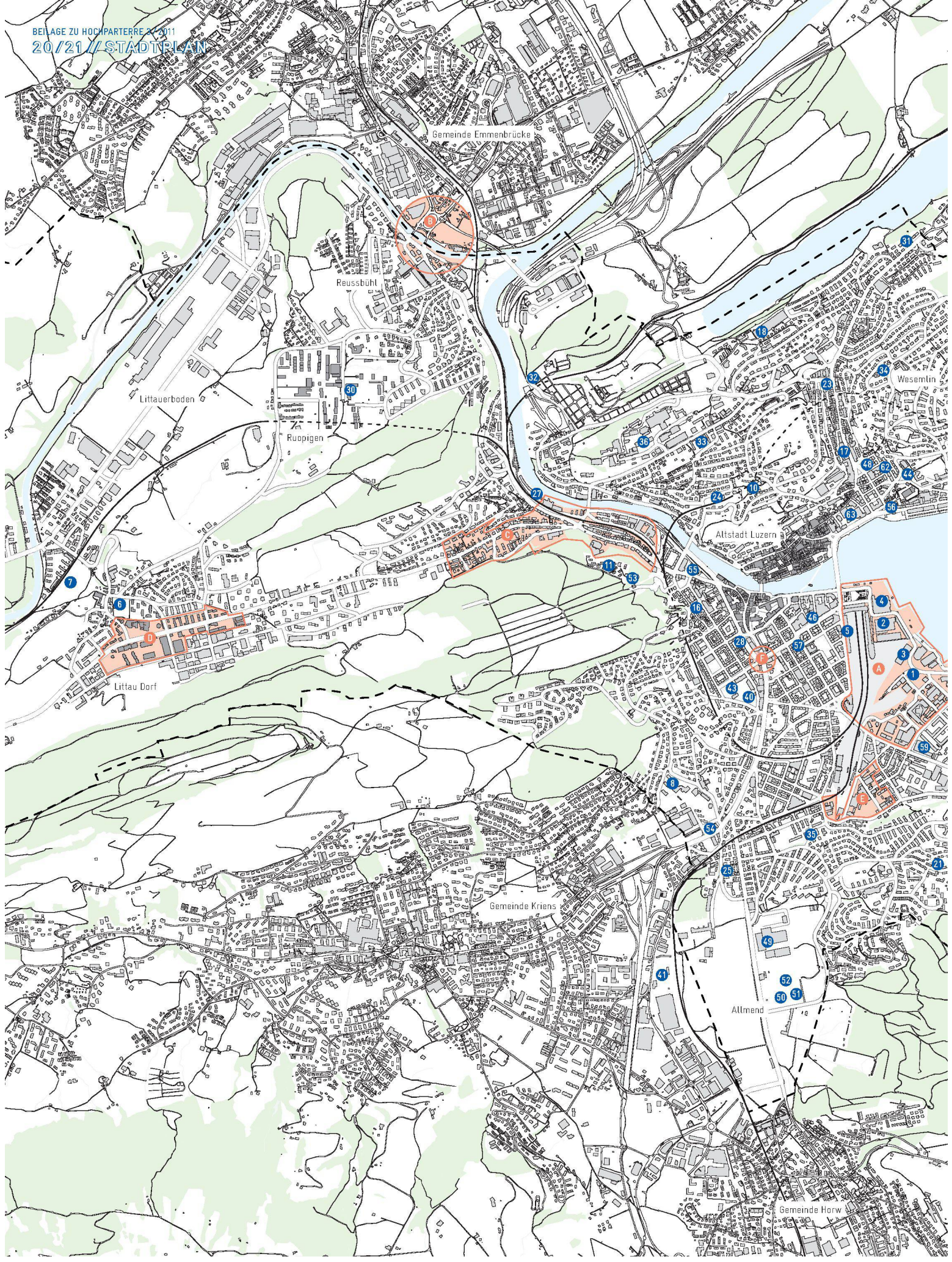
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-287056>

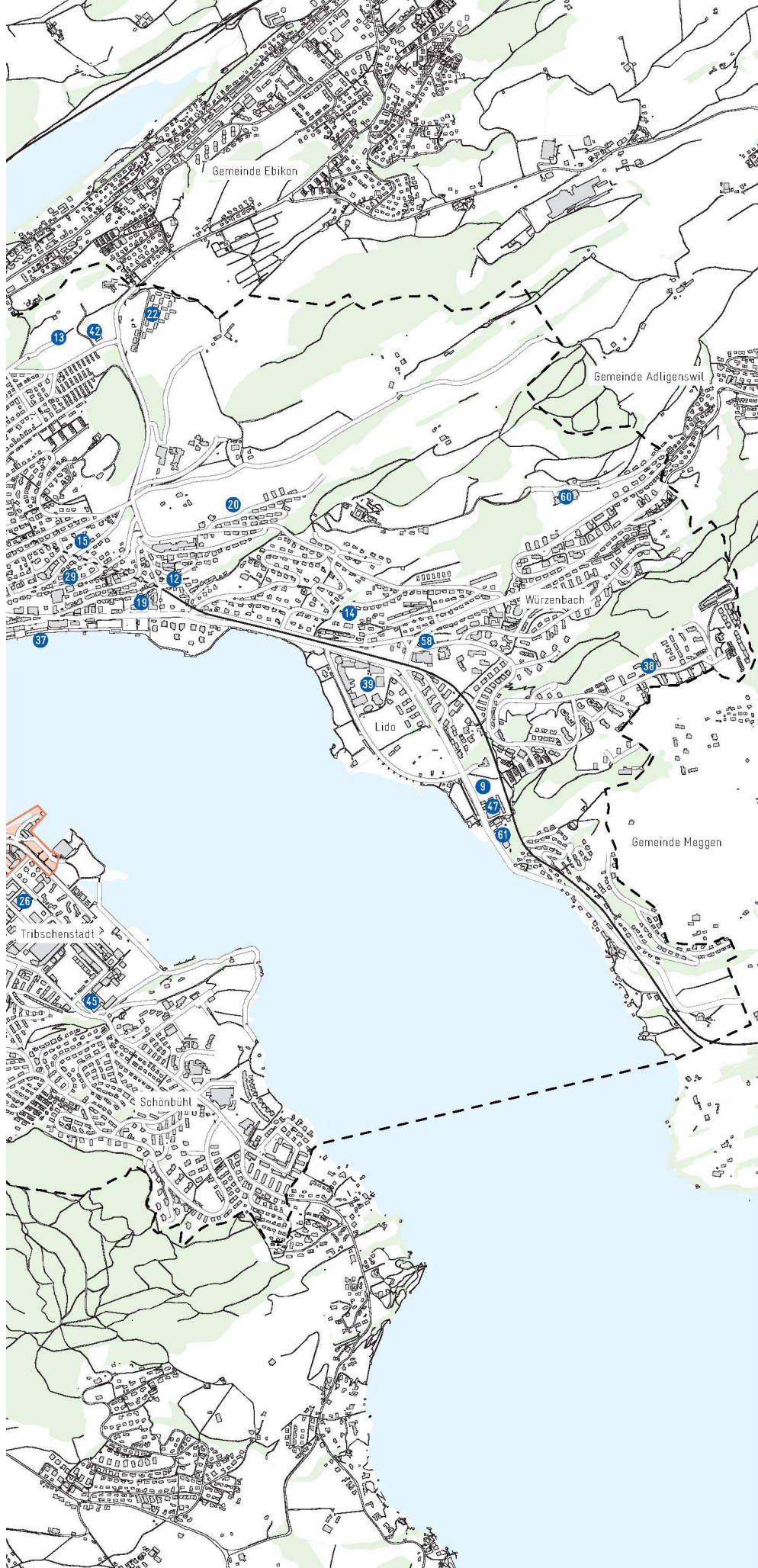
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





AREALE, PROJEKTE UND OBJEKTE

- _Entwicklungskonzepte
- A _Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof und Umgebung
- B _Luzern Nord (Seetalplatz)
- C _Quartierentwicklung Basel-Bern-Strasse
- D _Zentrumszone Littau
- E _Steghof
- F _Pilatusplatz

-
- 1 _Wohn- und Geschäftsüberbauung Citybay, 2011
 - 2 _Umnutzung Post zu Uni, 2011
 - 3 _Lakefront Center, Büro- und Wohnkomplex, 2006
 - 4 _Kultur- und Kongresszentrum KKL, 2000
 - 5 _Hochschule Bahnhof West, 1996

-
- 6 _Areal Neuhushof, in Planung
 - 7 _Überbauung Niedermatt Süd, 2015
 - 8 _Studentisches Wohnen, 2012
 - 9 _Seeburgpark, 2012
 - 10 _Stadtviellen Wettsteinpark, 2012
 - 11 _Wohnbau Gütschhöhe, 2011
 - 12 _Stadtviellen Brunnhalde, 2011
 - 13 _Überbauung am Weseminwald, 2010/2012
 - 14 _Tertianum Bellerive Luzern, 2010
 - 15 _Stadtviellen Hitzlisberg, 2010
 - 16 _Wohn- und Geschäftshaus Gibraltarstrasse, 2009
 - 17 _Wohn- und Geschäftshaus City Parking, 2008
 - 18 _Rotseepark, 2008
 - 19 _The New Tivoli, 2008
 - 20 _Wohnüberbauung Dorenbach, 2008
 - 21 _Eisenbahnersiedlung EBG, 2008
 - 22 _Siedlung Oberlöchli, 2008
 - 23 _Wohn- und Geschäftshaus Linie07, 2007
 - 24 _Wohn- und Gewerbehau Mühlematt, 2006
 - 25 _Behindertenwohnheim Eichwäldli, 2006
 - 26 _Tribtschenstadt, 2006
 - 27 _Wohnhaus Reussinsel, 2006
 - 28 _Wohn- und Geschäftshaus Hallwilerweg, 2006
 - 29 _Mehrfamilienhaus Adligenswilerstrasse, 2005
 - 30 _Wohnüberbauung Ruopigenhöhepark, 2005
 - 31 _Wohn- und Geschäftshaus Rotsee, 2004
 - 32 _Krematorium, 2004
 - 33 _Erneuerung Siedlung Geissmatt, 2004
 - 34 _Überbauung beim Kloster Wesemlin, 2003
 - 35 _Überbauung Moosmatt, 2003
 - 36 _Frauenklinik Kantonsspital, 2001

-
- 37 _Sanierung Seebad, 2010
 - 38 _Schulhaus Büttene, 2009
 - 39 _Neubauten Verkehrshaus, 2008/2009
 - 40 _Sanierung und Umbau Schulhaus Duta, 2008
 - 41 _Kulturzentrum Südpol, 2008
 - 42 _Schulhaus Unterlöchli, 2006
 - 43 _Doppeltturnhalle Säli, 2006
 - 44 _KV-Bildungszentrum, 2005
 - 45 _Eiszentrum Swisslifearena, 2002
 - 46 _Sammlung Rosengart, 2002
 - 47 _Schweiz. Bäckereifachschule Richemont, 2001
 - 48 _Sanierung des Bourbaki-Panoramas, 2000

-
- 49 _Neue Messe, 2013
 - 50 _Sportgebäude, 2012
 - 51 _Wohnhochhäuser Allmend, 2012
 - 52 _Fussballstadion Swissporarena, 2011

-
- 53 _Hotel Château Gütsch, in Planung
 - 54 _Bürogebäude Villa Eiche, 2009
 - 55 _Parkhaus Altstadt, 2009
 - 56 _Wohn- und Geschäftshaus Genferhaus, 2007
 - 57 _Hotel Astoria, 2007
 - 58 _Umbau- und Neubau Migros Würzenbach, 2006
 - 59 _CSS Versicherung, 2005
 - 60 _Kurhotel Sonnmatt, 2005
 - 61 _Hotel Seeburg, 2004
 - 62 _Hauptsitz Essex Chemie, 2003
 - 63 _Hotel Schweizerhof, 2001

26 TRIBSCHENSTADT, 2006

Die Idee Tribschenstadt geht auf eine gemeinsame Wohnbauoffensive der Stadt Luzern und privater Investoren zurück und erweitert Luzern im Tribschengebiet um ein städtisches Quartier. Auf der Brache des alten Werkhofs und angrenzender Gewerbeareale schaffen attraktive Neubauten räumliche Situationen, die ein städtisches Leben begünstigen. Die Tribschenstadt liegt nahe des Sees nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Das neue Quartier hat einen hohen Wohnanteil, bietet aber auch Bereiche zur Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben, Restaurants, Ateliers und Läden. In einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren 1998 erhielt das Projekt der WIT Architekten, das die Basis der Planung bildet, den Zuschlag. Durch das Weiterweben des städtischen Musters werden Baufelder ausgeschieden, die in ihrer Massstäblichkeit präzise Bezüge zur Stadt schaffen. Das Herzstück der Erschliessung ist die Rösslimatte, ein grosser, baumbestandener Platz, der sich über die ganze Breite des Quartiers erstreckt. Bausteine des Entwurfs sind die Inseln – Baubereiche, die als funktionale Einheiten organisiert, überschaubar und erlebbar sind. Sechsgeschossige Zeilenbauten mit zurückgesetzten Attikageschossen stehen parallel zur Werkhofstrasse. Viergeschossige Querbauten vereinen diese Zeilen zu Winkeln. Die Gebäude und Grünkörper lassen mäandrierende Raumfolgen und Aussenräume mit Durchblicken entstehen.

> Bauherrschaft: Suva (Baufeld 1), Anliker AG (2), A. Müller (Baufelder 3,5), ABL (4), CSS (6, siehe Seite 34)
> Architektur: WIT Architekten, Luzern
> Auftragsart: Projektwettbewerb

27 WOHNHAUS REUSSINSEL, 2006

Das Gebiet liegt am Übergang zwischen einem alten Gewerbegebiet und kleineren Wohn- und Gewerbebauten. Die Lage auf einer ehemaligen Insel ist gezeichnet von der Bewegung: das Wasser, der Verkehr und die Linien des Eisenbahndamms. Diese Dynamik bestimmt die Situation, Organisation und Gestalt des Gebäudes. Der sanft abgeknickte, schlanke Baukörper folgt dem Lauf des Flusses. Die gezahnte Gliederung des Baukörpers bricht die Gebäudelänge, und es entstehen spannungsvolle Schattierungen in den geschosshohen Verglasungen. Das Sockelgeschoss schafft für die unteren Wohnungen Zonen, die vor dem Blick der Fussgänger geschützt sind. Die Wohnungsgrundrisse sind variantenreich. Das Attikageschoss nutzt das Potenzial einer Dachwohnung, schafft attraktive, gegen Süden gerichtete, lärmgeschützte Terrassen.

> Adresse: Reussinsel
> Bauherrschaft: AXA Leben Schweiz
> Architektur: A. Rigert + P. Bisang, Luzern
> Auftragsart: Studienauftrag

28 WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS, 2006

Das Gebäude schliesst die Baulücke zwischen einem Bau aus den Fünfzigerjahren und einem neu renovierten Eckbau aus der vorletzten Jahrhundertwende. Der unvollendete Block wird damit an seinem nordwestlichen Ende geschlossen, der Hof vom Strassenlärm geschützt. Die Fassade zur Strasse weist, wie im Quartier üblich, raumhohe Fensteröffnungen auf, das Erdgeschoss ist mit Kunststeinplatten verkleidet. Die Wohngeschosse sind durch den Laubengang und durch die strassenseitig auskragenden Körper gegliedert. Die Hoffassade weist einen durchgehenden Balkon für die Wohnungen auf.

> Adresse: Hallwilerweg 2
> Bauherrschaft: CSAM Credit Suisse Asset Management, Aarau
> Architektur: MMJS Jauch-Stolz Architekten, Luzern
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 9,6 Mio.

29 MEHRFAMILIENHAUS ADLIGENSWILERSTR., 2005
Das Mehrfamilienhaus mit acht Mietwohnungen im gehobenen Standard steht hinter dem Hotel Montana und ersetzt ein Haus aus den Vierzigerjahren. Das Gebäude ist kein rechteckiger Körper, sondern ein bearbeiteter und geschliffener Rohling. Der Knick in der Westfassade löst die Breitseite optisch auf; es entsteht ein feineres Volumen und gleichzeitig eine perspektivische Überhöhung. Die hohe Bruchsteinmauer, die die Strasse hangseitig prägt, bleibt erhalten. Auf dem Sockel über der Garage liegt der Garten, in dem das Wohnhaus leicht zurückversetzt steht. Das Treppenhaus erschliesst zwei Wohnungen pro Geschoss, die nur durch den massiven Betonkern unterteilt sind. Wie die Bauten in der Umgebung ist das Haus aussen mit einem hellen Verputz überzogen.
> Adresse: Adligenswilerstrasse 29A
> Bauherrschaft: LUPK Luzerner Pensionskasse, Luzern
> Architektur: Masswerk Architekten, Kriens/Zürich
> Landschaftsarchitektur: Hüslar + Hess AG, Luzern
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 6 Mio.

30 WOHNÜBERBAUUNG RUOPIGENHÖHEPARK, 2005
Die beiden Wohnhäuser mit 47 Wohnungen sind die letzte Etappe in einer vierzigjährigen Geschichte, während der auf Ruopigen eine Stadt mit über 1500 Wohnungen entstand. Im Abstand einer strassenbreiten Fuge zum Zentrumsbau sind die beiden in Grösse und Höhe unterschiedlichen Neubauten ein Ensemble im grossen Ensemble und bieten ein breites Spektrum verschiedener Wohnungstypen an. Putz und Klinker als primäre Materialien schaffen horizontale Bezüge zu den benachbarten Bauten und unterstreichen die kubische Gestaltung der Volumen. Bestehendes wird übernommen – Neues kommt hinzu.
> Adresse: Ruopigenhöhe 22/24, 32/34
> Bauherrschaft: Anliker AG, Emmenbrücke
> Architektur: Scheitlin Syfrig Architekten, Luzern
> Totalunternehmer: Anliker AG, Emmenbrücke
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 25,3 Mio.

31 WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS ROTSEE, 2004
Der Neubau liegt an der Stadtgrenze zu Ebikon am Naherholungsgebiet Rotsee und bietet ideale Voraussetzungen für Wohn- und Arbeitsplätze in der Stadt. Die aufgebrochene S-Form setzt die Häuserzeile entlang der Maihofstrasse mit einem Bürogebäude fort. Der Wohnteil liegt zurückversetzt und lärmgeschützt am neuen Marktplatz mit durchgehenden Wohneinheiten mit Blick auf Rotsee und Stämpfliwald. Das Erdgeschoss an der Maihofstrasse bietet Platz für Läden und Cafés. In zwei Untergeschossen können sich Kleingewerbe und Dienstleister einmieten.
> Adresse: Maihofstrasse 95
> Bauherrschaft: Eberli Generalunternehmung, Sarnen
> Architektur: Schärli Architekten, Luzern
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 21 Mio.

32 KREMATORIUM, 2004

Erst nach langem Kampf bis vor Bundesgericht war in Luzern der Weg frei für den Bau eines Krematoriums, das 1926 fertiggestellt wurde. Rund hundert Meter davon entfernt entstand achtzig Jahre später der Neubau als schlichter, zweistöckiger Kubus aus Granit. Im Innern gibt es zwei gasbeheizte Öfen mit je einer Rauchgasreinigungsanlage – die Umweltvorschriften waren denn auch der Auslöser für den Neubau.
> Adresse: Ibachstrasse 2
> Bauherrschaft: GLF Genossenschaft Luzerner Feuerbestattung, Luzern
> Architektur: Scheitlin Syfrig Architekten, Luzern
> Kunst- und -Bau: Hubert Hofmann, Luzern
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 6 Mio.

33 ERNEUERUNG SIEDLUNG GEISSMATT, 2004
Die Siedlung Geissmatt aus den Dreissigerjahren von Carl Mossdorf ist eine der bedeutenden Siedlungen

ihrer Zeit. Weil die 93 Wohnungen nicht mehr dem heutigen Standard entsprachen und dem Strassenlärm ausgesetzt waren, liessen sie sich nur noch schwierig vermieten. Nun verbinden Zwischenbauten aus Holz und Glas die Baukörper an der Strasse, und unter zwei Höfen gibt es Einstellhallen. Die bestehenden Laubgänge wurden durch Lifte ergänzt.
> Adresse: Spitalstrasse
> Bauherrschaft: SLB Wohnbaugenossenschaft, Luzern
> Architektur: Lüscher Bucher Theiler Architekten, Luzern
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 18,6 Mio.

34 ÜBERBAUUNG BEIM KLOSTER WESEMLIN, 2003
Inmitten mächtiger Bäume im Wesemlinquartier stehen zwei Häuser im Park des nahen Klosters. In jedem Haus gibt es vier Wohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen. Die Fassaden bestehen aus vorgefertigten Holzkonstruktionen, die an den Ecken abgerundet und mit dunklen Schindeln verkleidet sind.
> Adresse: Wesemlinring 3
> Bauherrschaft: Einfache Gesellschaft Wesemlinring
> Architektur: Lengacher + Emmenegger, Luzern
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 6 Mio.

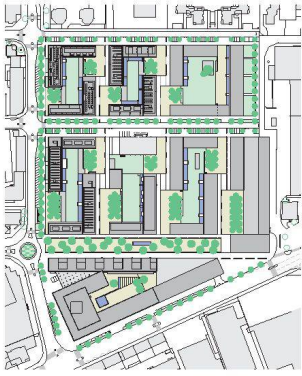
35 ÜBERBAUUNG MOOSMATT, 2003
Auf der lang gestreckten Parzelle planten die SBB einst einen neuen Zubringer in den Bahnhof Luzern. Das Grundstück wurde mit Kleingewerbe, Scheunen und Garagen jahrzehntelang provisorisch genutzt. Die Lage am Zentrumsrand und die unmittelbare Nähe zu Bahnhof und Schule sind ideal für Familienwohnungen. Die Überbauung orientiert sich am umliegenden Quartier und erzeugt mit fünf Gebäuden differenzierte Aussenräume. Die 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen sind Familienwohnungen mit grossen Balkonen. Am Eingang der Überbauung steht ein Bürohaus.
> Adresse: Sternmattstrasse
> Bauherrschaft: PAX Liegenschaften, Basel; PAX Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel; SBB Immobilien, Luzern
> Architektur: Rüssli Architekten, Luzern
> Anlagekosten (BKP 1-9): 40 Mio.

36 FRAUENKLINIK KANTONSSPITAL, 2001
Die Frauenklinik schliesst die Lücke zwischen den Gebäuden der Jahrhundertwende und dem Spitalzentrum der Siebzigerjahre. Das Gebäude besteht aus dem Kopfbau mit Behandlungstrakt, einem Bettenhaus und drei Versorgungstürmen. Je nach Einfallswinkel und Intensität der Sonne spiegeln sich Nachbarbauten, Landschaft und Berge unterschiedlich. Zwischen Betten- und Behandlungsteil bindet ein hohes Foyer jeweils zwei Geschosse zusammen. Die Künstlerin liess die Trennwand aus schwarzem Gips abschleifen und mit Paraffin einreiben. Auf der Fläche spiegeln sich die vorbeischiebenden Wolken.
> Adresse: Kantonsspital
> Bauherrschaft: Kanton Luzern
> Architektur: Marques AG, Daniele Marques, Luzern
> Kunst: Carmen Perrin, Genf
> Auftragsart: Projektwettbewerb
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 56 Mio.

>36_Nebau Frauenklinik. Foto: Margherita Splittini



>26_ Tribschenstadt,
Situation.



>26_ Tribschenstadt, Baufeld 4.
Foto: Ferit Kuyas

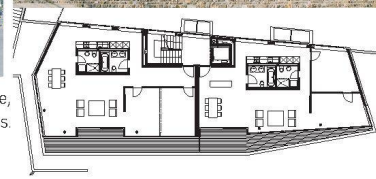


^27_ Neubau Reussinsel.

<28_ Wohn- und Geschäftshaus Hallwilerweg.



<29_ Mehrfamilienhaus Adligenswilerstrasse. Foto: Hans Eggemann



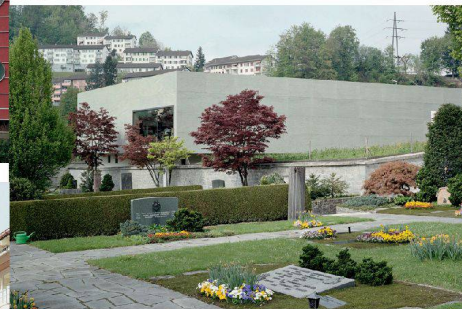
>29_ Adligenswilerstrasse,
1. Obergeschoss.



^31_ Wohn- und
Geschäftshaus Rotsee.



<30_ Überbauung Ruopigenhöhe.
Foto: Walter Mair



<32_ Neubau Krematorium.
Foto: Walter Mair



<33_ Erneuerung Siedlung Geissmatt.



^34_ Überbauung beim Kloster Wesemlin.
Foto: Daniel Meyer

>35_ Überbauung
Moosmatt.

